Beilage 7.4.1

Wirtschaftsplan 2010

für das

K l i n i k u m Nürnberg

(Kommunalunternehmen)

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2010 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen

1. Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2010 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen (Klinikum) umfasst, bedingt durch die im Zusammenhang mit der rechtlichen Verselbständigung des Klinikums durchgeführte Betriebsaufspaltung, die Planansätze, welche nicht die dem Sondervermögen Klinikum der Stadt Nürnberg zugeordneten Grundstücke, einschließlich der aufstehenden Gebäude, betreffen.

Soweit im Rahmen des mit der Stadt Nürnberg geschlossenen Pachtvertrages für das Pachtobjekt Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen, die Verkehrssicherungspflicht sowie die darauf bezogenen Lasten und Abgaben, einschließlich der Betriebskosten, vom Klinikum als Pächter übernommen wurden, sind diese im Wirtschaftsplan des Klinikums enthalten. Dies gilt ebenso für Erlöse aus der Unterverpachtung des Krankenhausgrundstücks.

Ende Mai 2009 ist das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in Kraft getreten. Dieses führt in bestimmten Teilbereichen des Bilanzrechts zu erheblichen Änderungen welche auch Einfluss auf das Jahresergebnis haben werden. Die Neuregelungen müssen auf alle Geschäftsjahre welche nach dem 31.12.2009 beginnen angewendet werden. Das heißt, die Änderungen kommen erstmals im Jahresabschluss für das Jahr 2010 zum tragen. Die geänderten Vorschriften betreffen unter anderem den Ansatz von Rückstellungen sowie deren Berechnung. Des Weiteren kommt es zu Anpassungen bei der Ansatzfähigkeit und Ermittlung der Herstellkosten von Vermögensgegenständen sowie der Bilanzierung und Abschreibung komplexer Anlagegüter. Die Anpassung der Bilanzierung an die neue Rechtslage wird insbesondere hinsichtlich der Rückstellungen zu einer Reihe von bilanziellen, teilweise ergebniswirksamen, Einmaleffekten führen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftplans waren diese Effekte noch nicht vollständig zu antizipieren, da noch Kommentierungen und Klarstellungen sowie extern vorzugebende Berechnungsgrundlagen (Diskontierungszinssätze für Rückstellungen) abzuwarten sind. Diese Einmaleffekte – welche das Ergebnis positiv und negativ beeinflussen können - wurden daher bei der Aufstellung des Wirtschaftplans nicht berücksichtigt.

2. Erfolgsplan

Nach § 3 Abs. 1 Satz 2 der Verordnung über die Wirtschaftsführung der kommunalen Krankenhäuser (WkKV) ist der Erfolgsplan 2010 wie die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) gegliedert. Die Planansätze der einzelnen GuV-Positionen sind den Planansätzen 2009 und den Rechnungsergebnissen 2008 gegenübergestellt.

Der Erfolgsplan schließt mit einem Jahresfehlbetrag von rund 5,9 Mio. € ab. Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2008 in Höhe von -10,9 Mio. € wird somit eine Ergebnisverbesserung erwartet.

Insbesondere die Planansätze für die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen sind mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Zum einen konnte zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsplanes noch keine abschließende Einigung mit den Krankenkassen über das Budget des Jahres 2009 erzielt werden, welches wiederrum Ausgangsbasis für die Budgetverhandlungen 2010 ist, zum anderen besteht auch Unsicherheit hinsichtlich der zu erwartenden Höhe des auf Landesebene zu vereinbarenden Landesbasisfallwertes 2010. Von Seiten der Krankenkassen wurde bereits angekündigt

gegen diesen gerichtlich vorzugehen. Sollte ein Gerichtsverfahren tatsächlich zu einer Absenkung führen, hätte dies auch Auswirkungen auf die Ausgangsbasis zur Ermittlung des Landesbasisfallwerts 2010. Des Weiteren können etwaige bayernweite Fallzahlsteigerungen bzw. Steigerungen des durchschnittlichen Schweregrades, entsprechend der rechnerischen Ermittlungsmethode, zu einer Absenkung des Landesbasisfallwerts und somit der Erlöse pro Fall führen.

Vor diesem Hintergrund werden die Planansätze der GuV-Positionen und erhebliche Abweichungen gegenüber dem Ergebnis 2008 erläutert:

2.1 Erlöse aus Krankenhausleistungen (GuV-Pos. 1)

Auf die bestehenden erheblichen Planungsunsicherheiten auf der Erlösseite wurde bereits oben hingewiesen.

Die Ermittlung der Planansätze für die Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2010 beruht auf Schätzungen, da für 2009 und 2010 mit den Kostenträgern noch keine Budgetvereinbarungen vorliegen und der Landesbasisfallwert 2010 nur schwer prognostizierbar ist.

Die geplanten Erlöse aus Krankenhausleistungen für 2010 liegen mit 358,5 Mio. € um rund 22,3 Mio. € (+6,6%) über dem Rechnungsergebnis 2008.

Nach einer Hochrechnung betragen die Erlöse aus Krankenhausleistungen im Geschäftsjahr 2009 rund 352,5 Mio. €.

Der 2009 - als letzte Stufe der Konvergenzphase - gezahlte Konvergenzzuschlag fällt ab 2010 endgültig weg, sodass das Klinikum ab diesem Jahr nur noch den für alle bayerischen Krankhäuser identischen Landesbasisfallwert erhält.

Die Erlösprognose für 2010 beruht auf der Annahme eines nicht rückläufigen Landesbasisfallwertes, einer moderaten Ausweitung von Fallzahlen und einer geringfügigen Erhöhung des durchschnittlichen Schweregrades gegenüber den für 2009 erwarteten Leistungszahlen. Des Weiteren wurden strukturelle Maßnahmen, wie beispielsweise die Erhöhung der Zahl der psychiatrischen Betten, in den Planansätzen berücksichtigt.

2.2 Erlöse aus Wahlleistungen (GuV-Pos. 2)

Der Gesamtansatz von 22,0 Mio. €, der um ca. 9,9 Mio. € (+81,1%) über dem Rechnungsergebnis 2008 liegt, setzt sich folgendermaßen zusammen:

Wahlärztliche Leistungen	19,1 Mio. €
Wahlleistung Unterkunft, Telefon, Sonstige	2,9 Mio. €

Die Mehrung bei den Wahlleistungen Arzt (+103,0%) ist hauptsächlich auf Kontierungsänderungen zurückzuführen.

Die Erlöse aus der Wahlleistung Unterkunft wurden dem Rechnungsergebnis 2008 und der Entwicklung 2009 angepasst.

2.3 Erlöse aus Krankenhausambulanzen (GuV-Pos. 3)

Der Positionsansatz 2010 in Höhe von 13,0 Mio. € entspricht dem Rechnungsergebnis 2008.

2.4 Nutzungsentgelte der Ärzte (GuV-Pos. 4)

Der Planansatz 2010 für Erträge aus Nutzungsentgelten der Ärzte entspricht mit 3,5 Mio. € etwa dem Rechnungsergebnis 2008 (+0,9%).

2.5 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen (GuV-Pos. 5)

Die Erhöhung um 950 T€ resultiert aus den Eigenherstellungen der Apotheke und der Transfusionsmedizin.

Der Bestand der unfertigen Leistungen (Fallpauschalen für sog. Überlieger am 31.12. eines Geschäftsjahres) wird als konstant angesehen.

2.6 Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter GuV-Position 10 (GuV-Pos. 6)

Der Planansatz 2010 von 1,5 Mio. € enthält im Wesentlichen den Lehrpersonalzuschuss und die Erstattungen des Arbeitsamtes im Zusammenhang mit der Altersteilzeitregelung.

2.7 Sonstige betriebliche Erträge (GuV-Pos. 7)

Der Planansatz in Höhe von ca. 36,9 Mio. € unterschreitet das Ergebnis 2008 per Saldo um rund 7,0 Mio. € (-19,0%).

Die Planansätze 2010 enthalten gegenüber dem Ergebnis 2008 Mindererträge bei periodenfremden Erträgen (-1,7 Mio. €), Rückstellungsauflösungen (-3,4 Mio. €) und der Personalkostenerstattung durch die KNSG (-1,0 Mio. €).

2.8 Personalaufwand (GuV-Pos. 8.a) und 8.b))

Gegenüber der Prognose 2009 wird von einem Anstieg des Personalaufwands um rund 1,6% auf 296,8 Mio. € ausgegangen.

2010 stehen Entgelttarifverhandlungen sowohl für den TVöD als auch für den ärztlichen Tarifvertrag an. Für den Ansatz der Personalaufwendungen wurde eine tarifliche Erhöhung von jahresdurchschnittlich 2,5% zu Grunde gelegt. Zur Ermittlung der Gesamtsumme wurde die fluktuationsbedingte weitere Verschiebung von Stellen in die KNSG berücksichtigt. Bei den Aufwendungen für Altersversorgung wirkt der ebenfalls fluktuationsbedingt steigende Anteil von Mitarbeitern im Abrechnungsverband II der ZVK leicht dämpfend. Auf Grund des Auslaufens der Regelungen zur Altersteilzeit sind ab 2010 keine zusätzlichen Rückstellungen für neue Altersteilzeitverträge erforderlich, was ebenfalls dazu beiträgt, dass von einem Anstieg der Gesamtaufwendungen unterhalb der tariflichen Entwicklung ausgegangen wird.

2.9 Materialaufwand (GuV-Pos. 9)

Die Planansätze für Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (GuV-Pos. 9.a)) überschreiten das Rechnungsergebnis 2008 um rund 3,3 Mio. € (+3,9%).

Für medizinischen Bedarf, einschl. bezogener Leistungen, wurden 70,0 Mio. € eingeplant (+2,0 Mio. €; +3,0%). Die Ermittlung dieses Ansatzes beruht auf Mehraufwendungen aufgrund des medizinischen Fortschritts und Preissteigerungen.

Die Mehrung bei Wasser, Energie und Brennstoffen von 1,0 Mio. € ist durch steigende Energiepreise begründet.

Für Wirtschaftsbedarf, einschließlich bezogener Leistungen, beträgt der Planansatz 2010 22,0 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Ergebnis 2008 eine Mehrung um 0,7 Mio. € (+3,2%). Dieser Anstieg ist insbesondere durch Preissteigerungen begründet.

2.10 GuV-Positionen 10 bis 15

Die GuV-Positionen 10 bis 15 sind der Förder- und Drittmittelrechnung zuzuordnen. Die betreffenden Planansätze enthalten hauptsächlich Erlöse und Aufwendungen im Bereich der Fördermittel nach dem KHG und dem Bayerischen Krankenhausgesetz (BayKrG). Diese Positionen sind, mit Ausnahme der Abschreibungsaufwendungen für nicht gefördertes Anlagevermögen sowie für die Zuführung von Zinserträgen zu Verbindlichkeiten nach dem KHG, insgesamt erfolgsneutral.

Bei den Fördermitteln nach dem KHG bzw. BayKrG (GuV-Pos. 10) handelt es sich um Pauschalfördermittel nach Art. 12 BayKrG, die zur Beschaffung kurzfristiger Anlagegüter des Klinikums (GuV-Pos. 12) oder für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen (vgl. GuV-Pos. 13) verwendet werden.

2.11 Sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV-Pos. 16)

Der Planansatz für sonstige betriebliche Aufwendungen liegt um rund 9,0 Mio. € oder 23,6% unter dem Rechnungsergebnis 2008.

Innerhalb der einzelnen Kostenarten liegen folgende wesentliche Veränderungen vor:

Kostenart	Veränderung Mio. €	Veränderung %
Verwaltungsbedarf	- 0,8	- 10,4
Instandhaltung	- 3,7	- 14,5
Sonstiger ordentlicher Aufwand	- 3,7	- 42,2
Abgaben und Versicherungen	+ 0,2	+ 7,4
Abschreibungen auf Forderungen	- 0,3	- 67,0
Periodenfremder Aufwand	- 0,7	- 40,8

Beim sonstigen ordentlichen Aufwand ist die Minderung insbesondere durch den Wegfall der Kürzungen für die integrierte Versorgung und des Sanierungsbeitrags begründet. Der Ansatz für Instandhaltungsaufwendungen beläuft sich auf 22,0 Mio. €.

2.12 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (GuV-Pos. 17)

Die GuV-Position 17 enthält Planansätze für Zinsen auf Tagesgeld, Festgeldanlagen und sonstige Finanzanlagen (1,2 Mio. €). Hinzu kommen Stundungs- und Verzugszinsen sowie die Verzinsung von Wohnungsfördermitteldarlehen, die jedoch von untergeordneter Bedeutung sind. Der Ansatz berücksichtigt das deutlich abgesunkene Zinsniveau sowie einen wesentlich geringeren durchschnittlichen Bestand an liquiden Mitteln.

Die Zinserträge aus verbundenen Unternehmen betragen rund 250 T€.

2.13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen (GuV-Pos. 18)

Der Gesamtansatz in Höhe von 100 T€ umfasst Stundungs- und Verzugszinsen, Betriebsmittelkreditzinsen, die Verzinsung von Betriebsmitteln der Tochter- und Beteiligungsunternehmen sowie sonstigen Fremdkapitals.

2.14 Steuern (GuV-Pos. 20)

Der Ansatz für Steuern vom Einkommen und Ertrag beträgt 140.000 €.

2.15 Jahresfehlbetrag (GuV-Pos. 21)

Für 2010 ergibt sich eine Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,9 Mio. €.

3. Vermögensplan

Der Vermögensplan enthält Ausgabeansätze für die Wiederbeschaffung von Anlagegütern (einschließlich geringwertiger Wirtschaftsgüter), die mit Pauschalfördermitteln nach Art. 12 BayKrG, Eigen- und Drittmitteln sowie Zuweisungen der öffentlichen Hand finanziert werden.

Der Bau und die medizinische Ausstattung des neuen Herz- und Kreislaufzentrum im Bereich des Südklinikums werden mit Fördermitteln nach Art. 11 BayKrG, Eigenmitteln und Mitteln der öffentlichen Hand finanziert.

Mit Eigenmitteln erfolgt die Finanzierung der sonstigen Maßnahmen und Umbauten.

Der Jahresfehlbetrag 2010 ist nach § 10 WkKV innerhalb von fünf Jahren durch den Krankenhausträger auszugleichen.

4. Mittelfristiger Finanzplan

Die Investitionen werden durch Fördermittel nach Art. 12 BayKrG, Eigenmittel und aus Zuwendungen Dritter finanziert. Jahresfehlbeträge sind durch den Träger auszugleichen (vgl. Nr. 3).

Der Finanzplan zeigt die erwartete Entwicklung der Jahresfehlbeträge 2010 bis 2013.

5. **Stellenplan**

Dem Wirtschaftsplan sind ein Stellenplan für Angestellte und eine Stellenübersicht für Arbeiterinnen und Arbeiter des Klinikums sowie der Stellenplan der dem Klinikum von der Stadt Nürnberg zugewiesenen Beamtinnen und Beamten beigefügt.

Wirtschaftsplan 2010 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögensplan des Jahres:	voraussichtlich fällige Ausgaben	
	2011 T€	2012 T€
2009	2.000	2.000
2010	2.000	2.000

Neue Verpflichtungsermächtigungen:

2011 = 2.000 T€

2012 = 2.000 T€

4.000 T€

=======

Wirtschaftsplan 2010 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen

A. Erfolgsplan

	Planansatz 2010		Planansatz 2009		Rechnungsergebnis 2008	
	€	€	€	€	€	€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	358.450.000		343.711.000		336.137.582	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	22.000.000		12.900.000		12.145.816	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	13.000.000		12.500.000		13.019.155	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	3.500.000		4.000.000		3.467.415	
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	950.000		950.000		699.974	
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	1.500.000		1.500.000		1.785.738	
7. sonstige betriebliche Erträge	36.910.000	436.310.000	36.850.000	412.411.000	43.921.434	411.177.113
8. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	231.800.000		213.200.000		211.150.923	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung 2010 24.200.000 €	65.000.000		63.800.000		61.548.482	
9. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83.200.000		80.342.000		79.939.961	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.800.000	401.800.000	21.858.000	379.200.000	21.231.962	373.871.328
Zwischenergebnis		**34.510.000**		**33.211.000**		**37.305.785**
10. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen, davon Fördermittel nach dem KHG 2010 7.800.000 €	8.400.000		7.600.000		7.996.139	
11. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	9.595.000		9.029.000		9.381.966	
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.000.000		7.170.000		8.318.440	
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	500.000		500.000		0	
14. Aufwendungen für nach dem KHG geförderte, nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	9.495.000	0	8.959.000	1.918	9.057.747
Übertrag		44.005.000		42.170.000		46.363.532

	Planansatz 2010		Planansatz 2009		Rechnungsergebnis 2008	
	€	€	€	€	€	€
Übertrag		44.005.000		42.170.000		46.363.532
15. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	13.095.000		12.565.000		12.031.997	
16. sonstige betriebliche Aufwendungen	38.106.000	51.201.000	42.075.000	54.640.000	47.080.533	59.112.530
Zwischenergebnis		**-7.196.000**		**-12.470.000**		**-12.748.998**
17. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen 2010 250.000 €	1.500.000		3.200.000		4.022.017	
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon für Betriebsmittelkredite 2010 2.000 €	100.000	1.400.000	100.000	3.100.000	96.499	3.925.518
davon an verbundene Unternehmen 2010 5.000 €						
19. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-5.796.000**		**-9.370.000**		**-8.823.480**
20. Steuern, davon vom Einkommen und vom Ertrag 2010 140.000 €		150.000		145.000		2.042.567
21. Jahresfehlbetrag		-5.946.000		-9.515.000		-10.866.047

Wirtschaftsplan 2010 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen

B. Vermögensplan

Einnahmen:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz Einnahmen 2010 €
I.	**Innenfinanzierung**	
1.	Eigenmittel	23.600.000
	Summe I.	23.600.000
II.	**Außenfinanzierung**	
1.	Fördermittel nach dem KHG und dem BayKrG	
1.1	Art. 11 BayKrG	2.458.000
1.2	Art. 12 BayKrG	9.000.000
2.	Sonstige Einnahmen	
2.1	Zuwendungen der öffentlichen Hand	691.000
2.2	Spenden	600.000
	Summe II.	12.749.000
III.	**Verlustdeckung**	
1.	Jahresfehlbetrag 2010	5.946.000
	Summe III.	5.946.000
	Gesamteinnahmen	42.295.000

Ausgaben:

Lfd. Nr.	Bezeichnung		Planansatz Ausgaben 2010 €	VE 2011 €	VE 2012 €
I.	**Ausgaben nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 WkKV**				
1.	Beschaffung von Anlagegütern, einschl. geringwertiger Wirtschaftsgüter (GWG's)		10.206.000	2.000.000	2.000.000
2.	Herz-/Kreislaufzentrum Klinikum Süd (Gebäude)		9.443.000		
	Gesamtkosten	10.443.000 €			
	bisher bereitgestellt	1.000.000 €			
	noch zu finanzieren	0 €			
3.	Herz-/Kreislaufzentrum Klinikum Süd (Medizintechnik)		7.700.000		
	Gesamtkosten	7.700.000 €			
	bisher bereitgestellt	0 €			
	noch zu finanzieren	0 €			
4.	Sonstige Maßnahmen und Umbauten		9.000.000		
	Summe I.		36.349.000	2.000.000	2.000.000
II.	**Deckung der Verluste**				
1.	Jahresfehlbetrag 2010		5.946.000		
	Gesamtausgaben		42.295.000	2.000.000	2.000.000

Wirtschaftsplan 2010 für das Klinikum Nürnberg Kommunalunternehmen

C. Finanzplan 2010 - 2013

Lfd.-Nr.	Bezeichnung	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
I.	**Mittelbedarf**				
1.	**Investitionsvorhaben**				
1.1	Herz-/Kreislaufzentrum KNS				
1.1.1	Gebäude	9.443.000			
1.1.2	Medizintechnik	7.700.000			
	Summe 1.1	17.143.000			
1.2	Beschaffung von Anlagegütern	9.606.000	15.200.000	15.200.000	15.200.000
1.3	Sonstige Investitionen				
1.3.1	Spendenfinanzierte Anlagegüter	600.000	500.000	500.000	500.000
1.3.2	Sonstige Maßnahmen und Umbauten	9.000.000			
	Summe 1.3	9.600.000	500.000	500.000	500.000
2.	**Jahresfehlbetrag**	5.946.000	5.500.000	3.500.000	500.000
II.	**Mittelherkunft**				
1.	**Innenfinanzierung**	23.600.000	22.000.000	9.000.000	9.000.000
2.	**Außenfinanzierung**				
2.1	Fördermittel nach Art. 11 BAyKrG	2.458.000			
2.2	Fördermittel nach Art. 12 BAyKrG	9.000.000	9.000.000	9.000.000	9.000.000
2.3	Spenden	600.000	500.000	500.000	500.000
2.4	Zuwendungen der öffentlichen Hand	691.000			
	Summe 2.	12.749.000	9.500.000	9.500.000	9.500.000
3.	**Jahresfehlbetrag**	5.946.000	5.500.000	3.500.000	500.000
	Bilanzverlust 2008: 22.102.000 € [1)] Jahresfehlbetrag 2009: 8.161.000 € [2)] Jahresfehlbetrag 2010: 5.946.000 €	36.209.000	41.709.000	45.209.000	45.709.000 [3)]

[1)] Bilanzverlust 2008 (Vortrag)

[2)] Jahresfehlbetrag 2009 entsprechend Prognose

[3)] Entwicklung kum. Verluste 2007 bis 2013 bei Verlustvortrag ohne Ausgleich durch Träger.

Wirtschaftsplan 2010 für das Klinikum Nürnberg
Kommunalunternehmen

D. Stellenplan [1)]

Teil I: Angestellte

Vergütungsgruppe	Zahl der Stellen 2010	Zahl der Stellen am 30.06.2009	Zahl der besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen
Angestellte nach BAT [2) 3)]				
I		35	34	
Ia		23	13	
Ib		78	74	
II H		24	23	
II G		73	67	
III		75	65	
IVa		83	78	
IVb		124	119	
Vb G		23	23	
Vb M		367	338	
Vc		89	83	
VIb		157	146	
VII		159	143	
VIII		138	127	
IX		3	1	
IXa		2	0	
Sonderregelung		6	5	
		1.459	**1.339**	
Angestellte nach BAT VGr. Kr. (Pflegekräfte) [2) 3)]				
XII/XIII				
XI/XII				
X/XI		7	7	
IX/X		3	3	
VIII/IX		35	34	
VII/VIII		155	149	
VII		1	1	
VI/VIII		19	19	
VI/VII		433	416	
VI		2	2	
Va/VI		14	13	
V/VI		625	593	
V/Va		103	95	
IV/VI		130	130	
IV/Va		901	842	
I/Va				
I/IV		58	56	
		2.486	**2.360**	
Ärztinnen und Ärzte nach TV-Ärzte/VKA				
EG IV		30	30	Ständige Vertreter
EG III		140	138	Oberärztinnen/Oberärzte
EG I/II		837	739	(Fach-)Ärztinnen/(Fach-)Ärzte
		1.007	**907**	
Summe Angestellte		**4.952**	**4.606**	

[1] Als "Stelle" wurde jede eingerichtete Planstelle, unabhängig vom Soll-Vollkraft-Anteil, gezählt.
Eine Stelle wurde als besetzt bewertet, wenn mindestens ein/e Mitarbeiter/in (unabhängig vom Ist-Vollkraft-Anteil) auf der Planstelle eingeteilt war.

[2] Die Bewertung der Stellen erfolgt nach BAT/BMT-G, bis die neuen Entgeltregelungen umgesetzt sind.

[3] Bei tarifvertraglich vorgesehenen Doppelbewertungen (z. B. VGr. Vb/IVb) oder Mehrfachbewertungen
von Angestellten nach BAT ist die Stelle sowie deren Inhaber jeweils dem höchsten Stellenwert zugewiesen.

Teil II: Arbeiterinnen/Arbeiter

Lohngruppe	Zahl der Stellen 2010	Zahl der Stellen am 30.06.2009	Zahl der besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen
1/2a		111	104	
2/3a		171	167	
3/4a		50	40	
4/4a		22	20	
4/5				
4/5a		10	10	
5/6a		7	3	
6/7a		18	18	
7/8a		65	60	
9		13	13	
Summe Arbeiterinnen/Arbeiter		**467**	**435**	
Summe Angestellte, Arbeiterinnen/Arbeiter		**5.419**	**5.041**	

Teil III: Beamtinnen/Beamte [4]

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2010	Zahl der Stellen am 30.06.2009	Zahl der besetzten Stellen am 30.06.2009	Erläuterungen
B 3				
A 16		2	2	
A 15		2	2	
A 14		2	2	
A 13 H		4	4	
A 13 G		3	2	
A 13 GZ				
A 12		8	8	
A 11		14	11	
A 10		2	5	
A 9 G A 10		7	3	
A 9 M		3	3	
A 8		5	4	
A 7		5	4	
A 6		3	3	
A 5 M A 6				
A 6 E				
A 5				
A 4				
Summe Beamtinnen/Beamte		**60**	**53**	
Summe Klinikum		**5.479**	**5.094**	

[4]) Bei besetzten Stellen für Beamtinnen/Beamte ist die Zahl der sich in der jeweiligen Besoldungsgruppe Befindlichen angegeben.